

V1.41. Stadthalle, Allgemeines, Statuten

Mehr Einflussnahme durch den Stadtrat bei der Genossenschaft Stadthalle

Postulat

Martin Romer (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 13 Mitunterzeichnende haben am 22. Mai 2014 folgendes Postulat eingereicht:

"Ich fordere den Stadtrat auf, sich um mehr Einflussnahme in der Genossenschaft Stadthalle zu bemühen.

Begründung:

Nach dem Brand der alten Stadthalle 2001, wurde die neue Stadthalle im September 2003 eingeweiht. Am 2. Juni 2002, mit einem Ja- Anteil von 85.6 %, stimmte die Bevölkerung einem maximalen Rahmenkredit von 3 Mio. Franken zu. Das Stimmvolk bewilligte das Steuergeld damit, dass insbesondere der Bevölkerung Dietikons eine Mehrzweckhalle zur Verfügung steht. Die Vermietpraxis der vergangenen Jahre lässt nicht mehr darauf schliessen, dass die Halle dereinst zur Nutzniessung für die Dietiker Bevölkerung erstellt worden ist. Cannabis-Trade (September 2012), Eritrea-Fest (Juni 2013) sind nur zwei Beispiele dafür. Die Bewohner des Westquartiers sind über die Massen belästigt und in ihrer Wohnqualität derangiert von Anlässen geringer Qualität. Lärm- und Litteringemissionen sind für Anwohner schlicht eine untragbare Zumutung. Polizeieinsätze waren ebenfalls schon notwendig. Einige Male musste bereits der Stadtrat eingreifen und die Durchführung von Anlässen gar verbieten.

Während dessen ortsansässige Vereine und die Dietiker Bevölkerung die Stadthalle kaum mehr mieten können. Dies dient wohl nicht der Idee, welche seinerzeit die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dazu bewog, ein solch deutliches Ja für den Einsatz von Steuergeldern zu bewilligen. Ein Präsidiumswechsel bei der Genossenschaft Stadthalle steht dieses Jahr bevor.

Ich fordere deshalb den Stadtrat dazu auf, seine Einflussnahme deutlich zu verbessern, zum Beispiel durch die Übernahme des Präsidiums der Genossenschaft Stadthalle. Der Stadtrat soll für einen entschiedenen Richtungswechsel in der Vermietpraxis sorgen, so dass:

- a) weniger Vermietungen erfolgen, welche dem Image von Dietikon schaden und Folgekosten erzeugen (Polizei, Werkhof, massiver Verkehr in den Wohngebieten, welcher den Unmut bei der Anwohnerschaft auslöst, insbesondere des Westquartiers);*
- b) eine neue Positionierung der Halle auf dem Markt lanciert wird. Ziel: qualitativ hochwertigere Vermietungen. Zu diesem Zweck sollen Richtlinien erlassen werden (schwarze Liste mit unerwünschten Vermietungen);*
- c) die Hallenmarketing-Bemühungen verstärkt werden, damit die Vermietungen weniger dem Zufall überlassen sind oder nicht ausschliesslich monetären Anreizen folgen.*

So wird es einerseits wieder möglich, der Anwohnerschaft des Westquartiers zu einer deutlich verbesserten Wohnqualität zu verhelfen. Andererseits ist es durchaus denkbar, dass mit den Geldern, welche für Ordnungs- und Litteringaufwände verschwendet werden, für die Dietiker Bevölkerung die Stadthalle wieder erschwinglich wird bzw. wieder Mietfreiräume für die Dietiker Bevölkerung resultieren."

Mitunterzeichnende:

Müller Philipp
Wittwer Stephan
Johannsen Sven
Lips Konrad

Müller Raphael
Florian Alfons
Ilg-Lutz Christiane

Hogg Werner
Dätwyler Jörg
Howald Daniela

Lips Werner
Wyss-Tödtli Esther
Dopler Karin

Dieses Postulat wird im Sinne von § 55 Abs. 3 der Geschäftsordnung zur Kenntnis gebracht.

Mitteilung an:

- alle Mitglieder des Gemeinderats;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Medien;
- Stadtrat.

NAMENS DES GEMEINDERATES


Ilg-Lutz Christiane
Präsidentin


Uwe Krzesinski
Sekretär

sl 0527_einflussnahme genossenschaft stadthalle.doc

versandt am: